
Von: Karl von Vogelsang Institut <info@news.kvvi.at>
Gesendet: Montag, 12. Februar 2024 10:00
An:
Betreff: InstitutsMitteilungen 2/2024

Hier geht es zur [Online-Version](#)

>> kvvi vogelsang institut

InstitutsMitteilungen 2/2024

Der 12. Februar 1934.

Weshalb der sozialdemokratische Aufstand kein Bürgerkrieg war.

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Freunde des Karl von Vogelsang-Instituts!

Am 12. Februar 1934 kommt es in Linz zu einer bewaffneten Auseinandersetzung zwischen der Polizei und dem sozialdemokratischen Republikanischen Schutzbund. Die gewalttätigen Konflikte greifen rasch auf Wien und andere Regionen in Österreich über. Bei den Kämpfen sterben rund 360 Menschen. Aber schon nach wenigen Tagen bricht der Aufstand zusammen, die Sozialdemokratie wird verboten, Österreich gleitet endgültig in einen autoritären Staat ab.



Ein Maschinen Gew. der Bundes-Polizei auf dem Floridsdorfer Bahnhof in Feuerstellung.

Zahlreiche historische Entwicklungslinien sind seit Jahrzehnten Gegenstand kontroversieller Diskussionen: Wie war es zum Aufstand gekommen? Wie verliefen die Kämpfe? Wer waren die Opfer? Hatte das Dollfuß-Regime den Aufstand provoziert? Kann man tatsächlich von einem heldenhaften Kampf der Arbeiter für die Demokratie sprechen? Oder war der Februaraufstand nicht vielmehr ein blutiges Desaster, in das die sozialdemokratische Führung sehenden Auges hineinstolperte? Ohne ideologische Scheuklappen und unter Verwendung neuester Quellen bei seinen Forschungen arbeitet der Autor der aktuellen InstitutsMitteilungen, **Dr. Kurt Bauer**, die historischen Fakten heraus.

Kurt Bauer ist Historiker und langjähriger Verlagslektor. Seine Dissertation befasste sich mit sozialgeschichtlichen Aspekten des nationalsozialistischen Juliputsches 1934. Er war seit 2007 Mitarbeiter des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Historische Sozialwissenschaften und seit 2019 des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgenforschung. Kurt Bauer setzte sich in mehreren Monographien zum Nationalsozialismus bzw. zum Juliputsch 1934 auseinander. Im Jahre 2019 veröffentlichte er das vielbeachtete Buch „Der Februaraufstand 1934. Fakten und Mythen.“



*Polizei vor der Erstürmung des Arbeiterheimes
in Mauthausen.*

Die vorliegende historische Einordnung wird durch eine zeitgenössische Quelle aus dem Archiv des Karl von Vogelsang-Instituts ergänzt. Das Buch von Leopold Kunschak „**Österreich 1918-1934**“ (2. Auflage, 1935) stellt eine historische Quelle von besonderer Bedeutung dar. Das Vogelsang-Institut wird sich im Sommer dieses Jahres auch im Rahmen seiner InstitutsMitteilungen den Ereignissen um den 25. Juli 1934 unter dem Aspekt einer neuen und vertiefenden Quellenlage mit einer wissenschaftlichen Analyse zuwenden. Aus diesem Grund wird die Publikation von Leopold Kunschak zur Gänze im **Digitalen Archiv (1. Republik)** abgebildet, zu deren Lektüre wir Sie herzlich einladen dürfen. Ergänzend dazu verwahrt das Vogelsang-Institut zahlreiche Fotomaterialien, die das Geschehen des Jahres 1934 eindrucksvoll illustrieren.

Februar 1934 – Fakten und Mythen

Kurt Bauer

[>> zum Kommentar](#)

Österreich 1918 - 1934

Leopold Kunschak

[>> zur Quelle](#)

Das Team des Karl von Vogelsang-Instituts

[Abmelden](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

Karl v. Vogelsang-Institut
Tivoligasse 73
1120 Wien

Telefon: +43 1 813 42 11-86

E-Mail: kvvi@kvvi.at